

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing



Sitzungs-Nr.: **WiföA/006/20-25**
Sitzungs-Tag: **21.03.2022**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:20 Uhr**

Vorsitzender:

Oeynhaus, Uwe

CDU:

Eggers, Patrick
Giefers, Raimund
Krömeke, Markus
Löneke, Dirk
Neu, Walburga
Spiegel, Linnea
Wellsow, Viola

SPD:

Beineke, Elisabeth

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Flore, David
Knobloch, Peter

Vertretung für Ratsfrau Monika Vogt

UWG/CWG:

Rissing, Robert

Liste Zukunft:

Heilemann, Stefan

Vertretung für Ratsherrn Bernd Stieren-
Knoke

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter
Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Brassel, Dirk
Kleinschmidt, Alexander
Nolte, Ulrike

Schriftführerin

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Zukunft von Innenstädten: Perspektiven für die Zentrenentwicklung Berichtersteller: Herr Frank Osterhage, ILS Dortmund		0396/2020-2025
2. Nominierung für den Westfalen Weser-Kulturpreis 2022 Berichtersteller: D. Brassel		0371/2020-2025
3. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, den Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Zukunft von Innenstädten: Perspektiven für die Zentrenentwicklung Berichtersteller: Herr Frank Osterhage, ILS Dortmund		0396/2020-2025
---	--	----------------

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Ausschussvorsitzende **Oeynhaus** Herrn Frank **Osterhage** von der Forschungsgruppe Mobilität und Raum vom ILS (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung) als Berichtersteller.

Bürgermeister **Temme**, der den Impuls für den heutigen Vortrag gegeben hatte, leitet anschließend kurz ein. In seiner Funktion als Vorsitzender der Regionalgruppe der Historischen Stadt- und Ortskerne OWL habe er im Herbst an einer Internationalen Fachtagung zum Thema „Die robuste Stadt“ teilgenommen. Die Impulse, die dort gegeben wurden, könnten auch der Attraktivitätssteigerung der Brakeler Innenstadt dienlich sein.

Anschließend geht Frank **Osterhage** kurz auf die laufenden Projekte des Institutes ein.

Festzustellen sei, Klein- und Mittelstädte befinden sich im Hinblick auf die Innenstadtentwicklung an einem Scheideweg. Ausschlaggebend seien Struk-

turwandel (Handel ist Wandel), Digitalisierung und Onlinehandel, aber natürlich auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Die Innenstadtakteure müssen sich daher die Frage stellen, in welche Richtung die Entwicklung gehen soll, Innenstadt als reiner Nahversorgungsort oder als Mittelzentrum für die Bevölkerung.

Herr **Osterhage** geht anschließend auf den Wandel der Betriebs- und Vertriebsformen ein. Er erläutert, der Online-Anteil am Einzelhandelsumsatz liege mittlerweile bei einzelnen Branchen knapp unter 40 Prozent, im Resultat bedeute das natürlich auch steigende Herausforderungen für Händlerinnen und Händler.

Er kommt zu dem Schluss, attraktive Innenstädte der Zukunft müssen multifunktional und multimodal sein, um so den Besuchern eine hohe Aufenthaltsqualität bieten zu können.

Er geht anschließend auf die Ergebnisse der Kommunalumfrage „Zentren“ 2020, die im Juli und August 2020 stattgefunden habe und mit einer Rücklaufquote von 68 Prozent sehr aussagekräftig sei, ein. Die wichtigsten Faktoren für attraktive Zentren waren bislang die Erreichbarkeit durch den motorisierten Individualverkehr innerhalb und außerhalb der Kommunen, Sauberkeit, Sicherheit und das vorhandene Einzelhandelsangebot. Zukünftig werden weitere wichtige Faktoren auf die Attraktivitätssteigerung der Zentren Einfluss nehmen, Herr **Osterhage** nennt hier die Erreichbarkeit innerhalb der Kommune durch die Nahmobilität, die Gestaltung des öffentlichen Raumes, digitale Angebote, die Stadtgestaltung, die Gastronomie, das medizinische Angebot, Wohnraum, Freizeit- Kultur- und Tourismusangebote, Grünflächen, Parks sowie das Angebot an Dienstleistungen.

Er rückt anschließend die Multimodalität, die immer mehr an Bedeutung gewinnt, in den Fokus. Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation der Innenstädte seien neuartige Kooperationen und spezifische Strategien vor Ort. Die Innenstadtakteure sollten sich gezielt fragen, ob sie ihre Innenstädte und Zentren wirklich noch brauchen.

Wenn ja, sollte die Frage gestellt werden: warum, für wen, wie groß und wie genau sollen oder können sie aussehen?

Er zeigt verschiedene Beispiele, welche Möglichkeiten Kommunen bereits zur Belebung ihrer Zentren genutzt haben. Hier handelt es sich beispielsweise um die innenstadtnahe Zentralisierung von Nahversorgung und medizinischen Angeboten, Gastronomie und Einzelhandel, Bildung, Kultur und Begegnung sowie Handel/Gastronomie, Gesundheit, Spiel und Spaß. Klar sei natürlich, nicht jede Kommune habe derartige Nutzungsmöglichkeiten, so sei die Situation in Brakel aufgrund des historischen Stadtkerns natürlich nicht ohne Weiteres vergleichbar. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen bestehe aber die Möglichkeit, spezifische Strategien vor Ort zu entwickeln.

Herr **Osterhage** schließt seinen Vortrag mit dem Ausblick, die Aufmerksamkeit für die Innenstadtentwicklung werde weiterhin steigen. Durch neue Impulse, den Mut unkonventioneller und flexibler Nutzung, eine weitsichtige

planerische Steuerung und die gezielte Investition in die Zentren, könne letztendlich auch eine neue Urbanität realisiert werden.

Der Ausschussvorsitzende **Oeynhaus**en dankt dem Referenten für seinen Impulsvortrag und stellt fest, in Brakel sei bereits Vieles in Teilen angegangen worden. Die konstruktive Zusammenarbeit von Stadtmarketing und Werbering zeige als beeindruckendes Beispiel, wie wichtig die „Kümmerner“ vor Ort seien. Er erkundigt sich anschließend, ob es Herrn **Osterhage** möglich sei, die Stadt Brakel auch künftig als kommunaler Berater in dem Prozess zu begleiten.

Da Herr **Osterhage** nicht privatrechtlich tätig werden kann, regt Bürgermeister **Temme** an, möglicherweise im Rahmen der AG Historische Stadt- und Ortskerne OWL ein solidarisches Forschungsprojekt anstoßen zu können.

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing nimmt den Impulsvortrag zur Kenntnis und bedankt sich bei Herrn **Osterhage**.

2. Nominierung für den Westfalen Weser-Kulturpreis 2022

Berichterstatter: D. Brassel

0371/202
0-2025

Der Vorsitzende erteilt das Wort an Dirk **Brassel**, der in den Sachverhalt einführt.

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG initiiert ab 2022 einen neuen Wettbewerb für alle Kommunen des Geschäftsgebietes, den Westfalen Weser-KULTURPREIS.

Westfalen Weser möchte einen Beitrag leisten, das kulturelle Leben in verschiedenen Facetten zu unterstützen.

Prämiert werden soll herausragendes Engagement und besonders kreative Leistungen für die Kultur in und aus der Region. Dieser Beitrag stehe im Einklang mit dem Westfalen Weser-Leitgedanken „*Wertschöpfung aus der Region für die Region*“.

Das Vorschlagsrecht für einen Wettbewerbsbeitrag von Kulturschaffenden, per Ratsbeschluss ausgewählt, liege bei der Kommune.

Dirk **Brassel** verliest nochmals die Bewerbungskriterien:

- Alles, was die Kultur in der Region weiterbringt, kann von der Jury ausgezeichnet werden. Kriterien sind vor allem Innovation, Kreativität und regionaler Bezug bzw. lokale Verwurzelung.
- Der Preis richtet sich an Einzelpersonen sowie an Gruppen, Institutionen, Initiativen und Vereine.
- Prämiert werden aktuelle Projekte (z.B. Festivals, Kulturreihen, Ausstellungen, Einrichtung von Kulturstätten) aus den letzten zwei Jahren

(2020 und 2021) sowie kontinuierliches Engagement (z.B. Museen, Heimatpflege, kulturelle Programme).

- Bei dem WW Kulturpreis handelt es sich nicht um einen Förderpreis für Ideen, Planungen und Konzepte.
- Der Preis richtet sich an alle Kunstsparten (z.B. bildende und darstellende Kunst, Musik), berücksichtigt aber auch Kunst- und Kulturvermittlung, Kulturpublizistik und Kulturmanagement, kulturelle Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation von Kulturveranstaltungen sowie Heimatpflege und ist für weitere kulturelle Bereiche offen.
- Sowohl haupt- wie auch ehrenamtliches Engagement kann vorgeschlagen und prämiert werden.

Über die weitere Vorgehensweise teilt Dirk **Brassel** mit, die Kommunen müssen einen Fürsprecher bestimmen, der die Patenschaft für den eingereichten Vorschlag für die Dauer des Wettbewerbs übernimmt.

Er stellt anschließend die eingegangenen Bewerbungen für den Westfalen Weser-KULTURPREIS 22 im Detail vor:

1. Gesangverein Concordia Bellersen e.V.:
Herbstkonzert in der Ackerscheune Marienmünster
2. Heimat- u. Museumsverein Brakel e.V.:
Ausstellungskooperation mit dem United Holocaust Memorial Museum, Washington; Hybride Online-Eröffnung der Wechselausstellung ‚Einige waren Nachbarn‘ im Livestream
3. Kreativhof Ingrid Heuchel Bellersen:
Kurse zur klassischen Bleiverglasung und innovativer Betonverglasung, Arbeiten mit Kindern im Rahmen des „Kulturrucksack“
4. Michael Schmidt:
Geistliche Abendmusik im Advent - Konzerte in der Kapuzinerkirche
5. Hembser Kulturverein e.V.:
Projekt „KRAUT UND RÜBEN Musikfestival“ für Jung und Alt

Der Ausschussvorsitzende **Oeynhausen** erbittet Vorschläge der Anwesenden.

Ratsfrau **Wellsov** teilt seitens der CDU-Fraktion mit, die Entscheidung sei hier sehr schwer gefallen, da jedes Projekt herausragend sei.

Letztendlich habe sich die Ratsfraktion aber für die Nominierung des jungen Projekts des Hembser Kulturverein e.V. „KRAUT UND RÜBEN Musikfestival“ entschieden. Dieses innovative und generationsübergreifende Festival stecke noch in den Startlöchern, eine mögliche finanzielle Unterstützung sei für die Organisatoren daher eine große Hilfe die Veranstaltung fortzuführen. Auch Ratsherr **Rissing** (UWG/CWG), Ratsherr **Heilemann** (Liste Zukunft) und Ratsfrau **Beineke** (SPD) tragen diesen Vorschlag seitens ihrer Fraktionen mit.

Ratsherr **Flore** sieht die Ausstellung des Heimat- und Museumsvereins in Kooperation mit dem United Holocaust Memorial Museum, Washington ‚Einige waren Nachbarn‘ als international interessantes Projekt.

Bürgermeister **Temme** merkt an, alle fünf Vorschläge seien individuell und nicht miteinander vergleichbar, fraglich und letztendlich zu entscheiden sei jetzt, welches der Projekte sich große Chancen auf eine Nominierung durch die Jury ausrechnen könne.

Der Ausschussvorsitzende **Oeynhausen** fasst zusammen, die Tendenz gehe in die Richtung, den regionalen Beitrag aus Hembesen, der einen Anreiz für junge Künstler und somit einen kulturell hohen Stellenwert für die Region bedeute oder die Ausstellungskooperation des Heimat- und Museumsvereins mit dem United Holocaust Memorial Museum, Washington, die global von großem Interesse sei, zu nominieren.

Nach Abwägung aller Argumente, besteht Einigkeit innerhalb des Ausschusses, den regionalen Beitrag der Hembser Kulturgemeinschaft e.V. „KRAUT UND RÜBEN Musikfestival“ zu unterstützen und so auch einen Anreiz zur Fortführung dieses „jungen“ Projektes bieten zu wollen.

Bürgermeister **Temme** sieht in dem überfraktionellen Konsens eine gute und klare Botschaft an die Jury des Westfalen Weser-KULTURPREIS 2022 und darüber hinaus ein positives Signal für die Organisatoren des Hembser Festivals.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt **einstimmig** als Beschlussempfehlung für den Rat:

1. Das Projekt „KRAUT UND RÜBEN Musikfestival“ des Hembser Kulturverein e.V. wird für den Westfalen Weser-KULTURPREIS 22 nominiert.

Der Ausschuss beschließt ferner **einstimmig** als Beschlussempfehlung für den Rat:

2. Herr Dirk Brassel übernimmt als Fürsprecher die Patenschaft im Rahmen des Westfalen Weser-KULTURPREISES 22.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

Zuwendungen des Landes aus dem Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW 2022 - Zuwendungsbescheid
Berichterstatter: Alexander Kleinschmidt

Alexander **Kleinschmidt** gibt bekannt, zur Schaffung von Innenstadtqualitäten sei eine Zuwendung in Höhe von 180.000 € aus dem Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW 2022 bewilligt worden.

Für diesen Förderbaustein wurden insgesamt 200.000 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben angemeldet, die mit insgesamt 90 Prozent gefördert werden.

Zuwendungen des Landes aus dem Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW 2022 - Änderungsbescheid
Berichterstatter: Alexander Kleinschmidt

Alexander **Kleinschmidt** teilt mit, durch den Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid vom 04.12.2020 aus dem Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW sei unter der Ziffer 3.1. die Umbaupause in Anmietungsfällen bei Leerständen als förderfähige Ausgabe aufgenommen worden.

Förderung von Maßnahmen im Naturpark Teutoburgerwald / Eggegebirge
Berichterstatter: Dirk Brassel

Dirk **Brassel** gibt bekannt, dass aus Mitteln des Landes NRW im Zeitraum vom 21.02.2022 bis 31.12.2022 eine Zuwendung von 2.639,00 € zur Durchführung der beantragten Maßnahme: „Aktualisierung Wanderkarte Brakel“ bewilligt worden sei. Die Förderquote betrage 70 Prozent der Gesamtkosten.

Erneute Auslobung des Heimatpreises 2022
Berichterstatter: Dirk Brassel

Dirk **Brassel** teilt mit, die Bezirksregierung werde im Jahr 2022 erneut den Heimatpreis ausloben. Auch die Stadt Brakel möchte, wie bereits in den vergangenen Jahren, zur Teilnahme aufrufen.

LWL-Kulturpreis 2022 – Bewerbung eingereicht
Berichterstatter: Dirk Brassel

Dirk **Brassel** gibt bekannt, dass die Stadt Brakel ebenfalls eine Bewerbung beim LWL-Kulturpreis 2022 eingereicht habe.

Der Ausschussvorsitzende lässt zum Schluss der Sitzung noch eine Anfrage des Ausschussvorsitzenden zu den Entwürfen der Stadtmöblierung zu. Der Ausschussvorsitzende lässt zum Schluss der Sitzung noch eine Anfrage des Ratsherrn **Knobloch** zu den Entwürfen der Stadtmöblierung zu. Peter **Frischemeier** teilt mit, hier sei die Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Anja Multhaupt aufgrund der guten Erfahrungen bei den Projekten „Ludowinengarten“ und „Spielplatz an der Brede“ angestrebt worden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende Uwe **Oeynhausen** die Sitzung.

gez. Unterschriften

Uwe Oeynhausen
(Ausschussvorsitzender)

Ulrike Nolte
(Schriftführerin)